

UNIVERSITÄT BASEL

PHILOSOPHISCH-HISTORISCHE FAKULTÄT



**Gesellschafts**  
Wissenschaften

**Wegleitung**  
**Bachelorstudienfach**

**Kultur-**  
**anthropologie**

**Wegleitung für das Bachelorstudienfach Kulturanthropologie  
an der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel.**

Erstellt von der Unterrichtskommission Gesellschaftswissenschaften in Zusammenarbeit mit dem Studiendekanat der Philosophisch-Historischen Fakultät. Von der Prüfungskommission genehmigt am 10.09.2013.

© 2013 by Phil.-Hist. Fakultät der Universität Basel

Abbildungsnachweis Titelblatt: Heilige Katharina von Alexandrien mit Schwert, Krone und zerbrochenem Rad (Fakultätssiegel der Phil.-Hist. Fakultät der Universität Basel). Die heilige Katharina ist seit der Gründungszeit der Universität Schutzpatronin der Philosophisch-Historischen Fakultät.

# Inhaltsverzeichnis

<b>Präambel</b> .....	1
<b>1 Das Bachelorstudienfach Kulturanthropologie an der Phil.-Hist. Fakultät der Universität Basel</b> .....	1
1.1 Selbstverständnis des Fachs und Schwerpunkte in Basel .....	1
1.2 Voraussetzungen für das Studium .....	2
1.3 Fachspezifische Anforderungen und Empfehlungen .....	2
<b>2 Studienziele, Qualifikationen und Berufsfelder</b> .....	2
2.1 Allgemeine Studienziele (Learning Outcomes) und Qualifikationen .....	2
2.2 Fachspezifische Studienziele und Qualifikationen .....	3
2.3 Berufsfelder .....	4
<b>3 Aufbau des Studiums</b> .....	4
3.1 Aufbau des Studienplans .....	4
3.2 Grundstudium .....	6
3.3 Module im Grundstudium .....	6
3.4 Aufbaustudium .....	6
3.5 Module im Aufbaustudium .....	7
<b>4 Lehr- und Lernformen</b> .....	8
4.1 Lehrveranstaltungsformen .....	8
4.2 Leistungsüberprüfungen.....	9
<b>5 Bachelorprüfung</b> .....	9
<b>6 Komplementärer Bereich</b> .....	9
<b>7 Weitere Informationen und Adressen</b> .....	9

## Präambel

Die Prüfungskommission der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel genehmigt folgende Wegleitung. Diese Wegleitung regelt die Einzelheiten des Studienfachs Kulturanthropologie im Bachelorstudium. Die Paragraphen-Angaben in dieser Wegleitung beziehen sich auf die Ordnung der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel für das Bachelorstudium vom 18. Oktober 2012. Bei Widersprüchen zur Ordnung der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel für das Bachelorstudium bzw. zum Studienplan für das Studienfach Kulturanthropologie gilt die Ordnung der Philosophisch-Historischen Fakultät für das Bachelorstudium bzw. der Studienplan für das Studienfach Kulturanthropologie.

Bitte konsultieren Sie die entsprechenden Dokumente unter <http://philhist.unibas.ch> (-> „Studium“).

## 1 Das Bachelorstudienfach Kulturanthropologie an der Phil.-Hist. Fakultät der Universität Basel

### 1.1 Selbstverständnis des Fachs und Schwerpunkte in Basel

Die Kulturanthropologie erforscht kulturelle Prozesse in Europa. Im Mittelpunkt stehen dabei die alltäglichen Selbstverständlichkeiten und Lebensweisen der Menschen. Kultur, ein Schlüsselbegriff der Kulturanthropologie, meint nicht „Hochkultur“ oder bildungsbürgerliches Kapital, sondern vielmehr die Art und Weise, wie Menschen ihr Leben gestalten und ihm Sinn verleihen, und die Regeln, nach denen sie miteinander verkehren, sich untereinander verständigen und voneinander abgrenzen. Wie reagieren sie auf Veränderungen und Herausforderungen des Alltags? Wie leben Menschen mit den unterschiedlichsten kulturellen Vorstellungen in komplexen Gesellschaften zusammen? Wie entstehen Identitäten und Zugehörigkeiten, Stereotype und Feindbilder, wie Geschlechter-, Generationen- und Schichtverhältnisse? Die Kulturanthropologie untersucht die vielfältigen Erfahrungswelten und Lebensstile, z. B. Medienkonsum, Szeneaktivitäten, Ernährungsgewohnheiten, Kleidungsstile, Freizeitbeschäftigungen und Identitätspolitik. Sie analysiert die Zusammenhänge zwischen dem Lokalen und dem Globalen, der Gegenwart und der Geschichte, dem Vertrauten und dem Fremden, dem Überlieferten und dem Neuen. Dabei zeichnet sie sich durch einen mikroanalytischen Blick auf konkrete Räume, Ereignisse, Situationen und Menschen aus. Sie arbeitet sowohl mit ethnographisch-qualitativen Methoden der Feldforschung (teilnehmende Beobachtung, Interviews) als auch mit historischen, bild-, und objektanalytischen Untersuchungswerkzeugen. Immer wird dabei Kultur als dynamischer Aushandlungsprozess verstanden, nicht als ein statisches Gebilde von ehern scheinenden Werten. Traditionen sollen als Güter im Wandel gesehen werden. Menschen formen, entwickeln und verändern mit ihren Handlungen jene Werte, die wir mit dem Begriff Kultur verbinden.

Die Kulturanthropologie findet sich an anderen deutschsprachigen Universitäten unter verschiedenen Namen wieder: als Volkskunde, Europäische Ethnologie oder Empirische Kulturwissenschaft. An der Universität Basel lautet die fakultäre Studienfachbezeichnung „Kulturanthropologie“, während das Seminar „Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie“ heisst.

Die Forschungsschwerpunkte des Basler Seminars umfassen die Felder Migration und transkulturelle Prozesse, Stadt- und Raumforschung, visuelle Kultur und visuelle Anthropologie, materielle Kultur und Museologie, historische Kulturanalyse und Wissensgeschichte, Kulturtheorien und Kulturpolitik.

## 1.2 Voraussetzungen für das Studium

Bitte erkundigen Sie sich beim Studiensekretariat der Universität Basel und beachten Sie die folgende Bestimmung aus der Studierenden-Ordnung der Universität Basel:

§ 15 Die Zulassung zum Bachelorstudium setzt ein anerkanntes Reifezeugnis oder einen anderen gleichwertigen Abschluss einer von der Universität Basel anerkannten Hochschule voraus.

## 1.3 Fachspezifische Anforderungen und Empfehlungen

Lateinkenntnisse sind weder im BA- noch im MA-Studium erforderlich. Von grosser Bedeutung sind allerdings gründliche Kenntnisse in Englisch. Es wird auch empfohlen, weitere europäische Sprachen zu erlernen.

### *Studienfachberatung*

Die fachspezifische Studienberatung beantwortet alle Fragen rund um das Studium der Kulturanthropologie. Die Kontaktdaten für die Studienfachberatung sind auf der Webseite des Seminars zu finden (<http://kulturwissenschaft.unibas.ch/studium/studienfachberatung/>). Zusätzlich bietet das Seminar zu Anfang des Semesters eine Orientierungsveranstaltung für Studienanfänger und zu den BA- und MA-Prüfungen an.

## 2 Studienziele, Qualifikationen und Berufsfelder

### 2.1 Allgemeine Studienziele (Learning Outcomes) und Qualifikationen

Das BA-Studium Kulturanthropologie vermittelt folgende Basisqualifikationen:

- Die Fähigkeit, wissenschaftliche Sachverhalte zu analysieren, zu systematisieren und kritisch zu verarbeiten.
- Techniken und Regeln des wissenschaftlichen Arbeitens kompetent anzuwenden.

- Themen eigenständig zu recherchieren, aufzubereiten und zu präsentieren.
- In Projektgruppen zusammenzuarbeiten, zu diskutieren und eigene Aufgaben zu übernehmen (Kommunikations-, Konflikt- und Kooperationsfähigkeit).
- Brücken zu schlagen zwischen eigener empirischer Forschungspraxis und theoretischer Reflexion.
- Selbständig zu denken und akademisches Wissen in gesellschaftliche Praxis umzusetzen.

## 2.2 Fachspezifische Studienziele und Qualifikationen

Das Bachelorstudienfach Kulturanthropologie zielt auf ein Verständnis für kulturelle Prozesse in europäischen Gesellschaften der Neuzeit in ihren historischen, regionalen, sozialen, gruppen-, geschlechts- und altersspezifischen Ausprägungen. Es vermittelt Grundkenntnisse darin, wie sich kulturelle Phänomene, Deutungsmuster und Konflikte untersuchen und einordnen lassen. Dabei schult es die Fähigkeit, auch das scheinbar Selbstverständliche und Alltägliche auf seine historische Bedingtheit hin zu befragen und kritisch zu reflektieren. Das Studienfach sensibilisiert für die Geschichtlichkeit und die Vielschichtigkeit kultureller Phänomene. Kultur ist weder homogen noch statisch, verändert sich stets. Sie ist stets in Bewegung und stellt Kulturanthropolog/Innen laufend vor neue forschungspraktische und theoretische Herausforderungen. Wer sich auf dem Arbeitsmarkt behaupten will, benötigt Kompetenzen, die weit über ein blosses Faktenwissen hinausgehen und sich nicht durch ein festgeschriebenes Kursprogramm vermitteln lassen: Gefragt sind Qualifikationen wie das eigenständige Bearbeiten von komplexen Themen, das Konzipieren von eigenen Fragestellungen und empirischen Forschungsskizzen sowie ein projektorientierter Arbeitsstil. Zum Bachelorstudium gehört es, die eigene Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit und ein problemorientiertes Denken einzuüben.

Spezifische kulturanthropologische Qualifikationen umfassen:

- die Anwendung von theoretischen und methodischen Instrumenten der Kulturanalyse,
- Feldforschungstechniken wie teilnehmende Beobachtung und qualitative Interviewführung,
- die Erhebung und Auswertung historisch-archivalischer Quellen,
- die Analyse von visuellen und audio-visuellen Medien sowie von materiellen Objekten,
- die Durchführung eigener empirischer Forschungsprojekte: Einarbeitung in neue Wissensbestände, Erkennen von Problemfeldern, Umsetzung derselben in Forschungsfragen,

- das Konzipieren von unterschiedlichen Vermittlungsformen der eigenen Forschungsarbeit (z. B. Filme drehen, Ausstellungen entwerfen, Texte schreiben, etc.)

## 2.3 Berufsfelder

Die kompetenzorientierte Ausbildung öffnet den Studierenden ein breites Spektrum zukünftiger Berufsfelder: kulturelle und soziale Organisationen, Verlage und Medien, das Ausstellungs- und Museumswesen, Funktionen in Politik, NGOs und Verbänden sowie Unternehmen, Marktforschung, Erwachsenenbildung, Betreuung von Archiven und Bibliotheken und alle Bereiche, in denen transkulturelles Know-how gefragt ist.

## 3 Aufbau des Studiums

### 3.1 Aufbau des Studienplans

Bestehen des Studienfachs, KP	Module	Erlaubte Lehrveranstaltungsformen
<b>23 KP</b> , davon <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ je 3 KP aus zwei Proseminaren</li> <li>◦ je 3 KP aus zwei Proseminararbeiten</li> <li>◦ 3 KP aus Kurs</li> <li>◦ je 2 KP aus zwei Tutoraten</li> <li>◦ je 2 KP aus zwei Vorlesungen</li> </ul>	Grundlagen der Kulturanthropologie	Proseminar, Kurs, Tutorat, Vorlesung
<b>12 KP</b> , davon <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ 3 KP aus Seminar</li> <li>◦ 5 KP aus Seminararbeit</li> <li>◦ 2 KP aus Kolloquium</li> <li>◦ 2 KP aus Lehrveranstaltung(en) nach Wahl</li> </ul>	Theorien der Kultur BA	Alle gem. § 11 Abs. 3
<b>18 KP</b> , davon <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ je 3 KP aus drei Seminaren</li> <li>◦ 5 KP aus Seminararbeit</li> <li>◦ 4 KP aus Lehrveranstaltung(en) nach Wahl</li> </ul>	Methoden und Felder der Kulturanthropologie	Alle gem. § 11 Abs. 3
<b>10 KP</b> , davon <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ 3 KP aus Exkursion</li> <li>◦ 7 KP aus Lehrveranstaltung(en) nach Wahl</li> </ul>	Praktische Kulturanthropologie BA	Alle gem. § 11 Abs. 3
<b>7 KP</b> aus <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Lehrveranstaltung(en) aus dem Lehrangebot des Bachelorstudienfachs Kulturanthropologie nach Wahl</li> </ul>		Alle gem. § 11 Abs. 3
<b>5 KP</b>	Bachelorprüfung	
<b>75 KP</b>	Bachelorstudienfach	

### *Kolonne „Bestehen des Studienfachs, KP“*

In dieser Kolonne werden die Mindestbedingungen für das Bestehen des Studiums festgehalten. Hier finden Sie die Regieanweisungen für Ihr Studium mit den Kreditpunkten, die im Modul, bzw. in den Modulen zu absolvieren sind, sowie den zu besuchenden Veranstaltungsformen. Die fettgedruckte Zahl bildet dabei die Summe der einzelnen Anforderungen für ein bestimmtes Modul oder für mehrere Module. Die Kreditpunkte der Proseminar- und Seminararbeiten sind integriert und zählen mit.

Die Summe der fettgedruckten Zahlen über die Zellen hinweg, d. h. das Total ganz unten, ergibt 75 KP für ein Studienfach, bzw. 150 KP für einen Studiengang. Hinzu kommen für das Bestehen die Kreditpunkte im Komplementären Bereich, d. h. 15 KP im Studienfach, bzw. 30 KP im Studiengang. (Die Kreditpunkte im Komplementären Bereich werden im Studienplan nicht dargestellt.)

Alle Studierenden werden ermuntert, über die Mindestanforderungen hinaus Veranstaltungen zu absolvieren und schriftliche Leistungen zu erbringen. Diese werden in den Leistungsübersichten und in den Abschlussdokumenten ausgewiesen.

### *Angaben zu Pflichtveranstaltungen in der Bestehenskolonne*

Pflichtveranstaltungen sind wiederkehrende Veranstaltungen mit gleichen Lernzielen, die im Studienplan mit Titel aufgeführt sind. Sie werden im vv-online jeweils mit derselben Veranstaltungsnummer versehen. Studierende müssen die Pflichtveranstaltungen für das Bestehen des Moduls absolvieren und können diese nicht durch andere Lehrveranstaltungen ersetzen.

### *Kolonne „Module“*

Ein Modul ist eine Zusammenfassung von mehreren Lehrveranstaltungen zu einer Lerneinheit, deren innere Kohärenz sich aus den Studienzielen ergibt. Ein Studienplan sieht Lernziele vor, die in ganz bestimmten Modulen erfüllt werden müssen. Andere Lernziele werden erreicht, indem Studierende aus einer Reihe von Modulen eine Auswahl erfolgreich absolvieren.

### *Kolonne „Erlaubte Lehrveranstaltungsformen“*

Aufgelistet sind in dieser Kolonne die Lehrveranstaltungsformen, die im entsprechenden Modul angeboten resp. angerechnet werden dürfen. Nur in der Bestehenskolonne wird festgehalten, welche Veranstaltungsformen die Studierenden berücksichtigen müssen.

### *Angaben zu freien Kreditpunkten in der Kolonne „Bestehen des Studiums, KP“*

In gewissen Studienplänen gibt es freie Kreditpunkte:



Es handelt sich einerseits um freie Kreditpunkte in einem bestimmten Modul. Studierende können für dieses Kontingent an freien Punkten alle Lehrveranstaltungen wählen, die im vv-online ins Modul verknüpft sind.

Es handelt sich andererseits um freie Kreditpunkte aus dem gesamten Lehrangebot des entsprechenden Studienfachs, bzw. -gangs. Studierende können für dieses Kontingent Lehrveranstaltungen aus dem ganzen Semesterangebot als freie Kreditpunkte verbuchen.

### 3.2 Grundstudium

### 3.3 Module im Grundstudium

#### *Modul „Grundlagen der Kulturanthropologie“*

Was ist Kulturanthropologie? Diese Frage verfolgt das Modul *Grundlagen der Kulturanthropologie*, indem es einen Überblick über die Gegenstandsbereiche und Fragestellungen, Grundbegriffe und Methoden des Fachs gibt. Das Grundlagenwissen wird dabei durch die Diskussion grundlegender Texte vermittelt. Ergänzt wird dieser systematische Einstieg in das Studium durch das Prinzip des forschenden Lernens. In der Konzeption und Durchführung erster empirischer Erhebungen üben Studierende das Erkennen von gesellschaftlichen Problemstellungen und kulturellen Phänomenen und erwerben ein Basiswissen darüber, wie diese in Forschungsfragen umgesetzt werden können. Ausser dieser inhaltlichen Orientierung vermittelt das Modul allgemeine Grundlagen des (kultur)wissenschaftlichen Arbeitens:

- kultur- und gesellschaftstheoretische Ansätze und Schlüsselbegriffe,
- erste Einblicke in die unterschiedlichen Themenfelder (populäre und Alltagskulturen, materielle und visuelle Kultur, Stadt und Raum, Migration und Globalisierung etc. sowie methodische Zugänge (Feldforschung, teilnehmende Beobachtung, Interviews, Archivarbeit, Analyse von Text-, Bild-, Ton- und Sachquellen),
- Grundlagen und Techniken wissenschaftlichen Arbeitens: recherchieren, analysieren, interpretieren, umsetzen.

### 3.4 Aufbaustudium

Zum Aufbaustudium ist zugelassen, wer alle erforderlichen Leistungen im Grundstudium erbracht hat. Falls Kreditpunkte fehlen, kann das Aufbaustudium unter dem Vorbehalt begonnen werden, dass die fehlenden Kreditpunkte innerhalb eines Jahres nachgewiesen werden. Im Aufbaustudium werden die Seminararbeit und der Projektbericht resp. die beiden Seminararbeiten schriftlich oder mündlich beurteilt und benotet.

### 3.5 Module im Aufbaustudium

#### *Modul „Theorien der Kultur“*

Das Modul *Theorien der Kultur* vermittelt den Studierenden ein elementares Wissen der disziplinen-eigenen Forschungsfelder, Theorienansätze und Traditionen. Die Studierenden werden in die zentralen theoretischen und methodologischen Fragestellungen und Probleme der Kulturanalyse eingeführt. Zudem bietet das Modul den Studierenden einen Einblick in die eigene Fach- und Wissenschaftsgeschichte und den sich daraus ergebenden theoretischen sowie methodologischen Zugänge. Studierende im Bachelorstudium er/kennen:

- grundlegende Kultur- und Gesellschaftstheorien und wichtige Schlüsselbegriffe,
- das Vorgehen empirischer Forschungspraxis und die theoretischer Reflexion in deren wechselseitiger Bedingtheit,
- wichtige Forschungsfelder und Theorie- und Methodenhorizonte des Faches und seiner Wissensgeschichte.

#### *Modul „Methoden und Felder der Kulturanthropologie“*

Kulturanthropolog/Innen interessieren sich dafür, wie die Menschen die Welt sehen, erleben und interpretieren. Erkenntnisse über diese Innensicht von Kultur – in den Bereichen der visuellen und materiellen Kultur, der Stadt- und Raumforschung, der Alltagskulturen, der popularkulturellen Phänomene, der Migrationsforschung etc. – lassen sich über qualitative Verfahren kulturwissenschaftlicher Empirie erfassen. In diesem Modul lernen die Studierenden die empirischen Methoden der Kulturanthropologie, wie die teilnehmende Beobachtung, die Interviewführung, die Auswertung von Feldforschungsmaterial und die Methoden der Analyse gegenwärtiger und historisch-archivalischer Quellen (Bild-, Film-, Ton-, Ding- und Textanalysen). All diese Bereiche der angewandten Kulturanalyse dienen dem Training empirischen Arbeitens und beruhen auf dem Prinzip des forschenden Lernens. Die Studierenden führen erste Untersuchungen durch und lernen, selbstgeneriertes Forschungsmaterial wie auch bestehende Quellen zu interpretieren und diese Analyse zu verschriftlichen.

Die Vermittlung von kulturanalytischen Methoden ist in diesem Modul eng mit den vielschichtigen Kompetenzbereichen der Kulturanthropologie verknüpft. Qualitative Verfahren der empirischen Arbeit werden vermittelt:

- Methoden der Feldforschung,
- Erhebung und Analyse bestehender Quellen und selbstgenerierter Daten,
- Methoden der Textanalyse und -interpretation,
- Methoden der Arbeit mit Bild, Ton und Objekten,

- Entwicklung, Umsetzung und Auswertung qualitativer Forschung,
- Ethik der Feldforschung,
- Umgang, Präsentation und Verschriftlichung der Ergebnisse

### *Modul „Praktische Kulturanthropologie“*

Das Studium der Kulturanthropologie ist kein blosses Schreibtischstudium. Das stark empirisch orientierte Fach setzt die Bereitschaft der Studierenden voraus, schon in den ersten Semestern eigene Erhebungen durchzuführen. Sie erhalten im Rahmen des Aufbaustudiums die Möglichkeit, die dabei gewonnene Forschungserfahrung in einem zweisemestri-gen Projektseminar zu vertiefen und eine umfangreichere Arbeit zu verfassen respektive gleichwertige Leistungen in Bild, Ton und Text (z.B. Beteiligung an Ausstellungsprojekten, Filme etc.) anrechnen zu lassen. Jeweils die Hälfte der anrechenbaren Punkte wird im Modul *Praktische Kulturanthropologie* absolviert. Die Projektseminare stellen jedoch nicht die einzige Möglichkeit dar, über den universitären, disziplinären oder lokalen Tellerrand zu blicken: Studierende können sich darüber hinaus auch Exkursionen, Praktika, Kongressteilnahmen und Sprachkurse sowie Lehrveranstaltungen anderer Fächer an der Universität Basel resp. Kreditpunkte aus nahe verwandten Fächern anderer Universitäten anrechnen lassen. Spezifische Qualifikationen umfassen:

- Einübung eines projekt- und teamorientierten Arbeitsstils.
- Aneignung anwendungsbezogener fachlicher Fertigkeiten; elementares Know-how in der Umsetzung von akademischem Wissen in die gesellschaftliche Praxis.
- Beherrschen verschiedener Schreibstile, Mitwirkung bei Filmen und Ausstellungen, usw.
- Einblicke in kulturwissenschaftliche Arbeitsfelder.

## 4 Lehr- und Lernformen

### 4.1 Lehrveranstaltungsformen

Das Studium baut auf dem Prinzip des exemplarischen Lernens auf. Grosse Bedeutung kommt Lehrveranstaltungen zu, in denen das zu erlernende methodisch-theoretische Grundwissen auf konkrete Beispiele bezogen wird und die auf einer Verzahnung von Lehre und eigenen Forschungserfahrungen beruhen. Dazu kommen Vorlesungen, die primär auf die Vertiefung eines kulturwissenschaftlichen Wissens ausgerichtet sind, und Projekte und Praktika, die an der Schnittstelle zwischen akademischem Wissen und gesellschaftlicher Praxis angesiedelt sind.

## 4.2 Leistungsüberprüfungen

Die einzelnen Prüfungen dienen nicht der Abfrage von Faktenwissen, sondern testen die Fähigkeit der Studierenden, vernetzt und differenziert zu denken und die eingeübten Methoden und Theorien anzuwenden.

## 5 Bachelorprüfung

Auszug aus der Ordnung für das Bachelorstudium:

§ 21 In jedem der beiden Studienfächer gemäss § 6 Abs. 1 findet eine schriftliche Bachelorprüfung bzw. im Studiengang gemäss § 6 Abs. 2 finden zwei schriftliche Bachelorprüfungen statt.

## 6 Komplementärer Bereich

Der Komplementäre Bereich (30 KP) steht allen Studierenden unabhängig von ihrem Studienfach oder -gang zusätzlich zur freien Verfügung. Mit welchen Veranstaltungen sie diese 30 KP erwerben, bleibt ihnen überlassen. Der Komplementäre Bereich dient in der Regel dem Erwerb allgemeiner Kompetenzen (Fremdsprachen, EDV, Rhetorik etc.), dem interdisziplinären Lernen (fachfremde bzw., interdisziplinäre Lehrveranstaltungen) und/oder der weiteren Vertiefung des eigenen Studiums durch den Besuch zusätzlicher Lehrveranstaltungen der Kulturanthropologie oder dem Erwerb eines Zertifikats. Siehe dazu „Wegleitung für den Komplementären Bereich an der Phil.-Hist. Fakultät“.

## 7 Weitere Informationen und Adressen

Es wird sehr empfohlen, im Laufe des Studiums einzelne **Veranstaltungen aus anderen Fächern** oder ganze Module an **anderen Schweizer Universitäten** zu besuchen sowie einen **Auslandsaufenthalt** einzuplanen. Der Studienplan sieht im Rahmen des Moduls *Praktische Kulturanthropologie* die Möglichkeit vor, extern erbrachte Leistungen im Rahmen von maximal 7 Kreditpunkten anzurechnen. Die Entscheidung über eine Anrechnung der Leistungen erfolgt durch die fakultäre Prüfungskommission auf Antrag der Unterrichtskommission. Die Anrechnung von gesamten Modulen oder von Zwischenprüfungen, die an anderen Universitäten absolviert wurden, wird ebenfalls von der fakultären Prüfungskommission auf Antrag der Unterrichtskommission genehmigt. Die Anrechnung von Studienleistungen an andere Module als an das Modul *Praktische Kulturanthropologie* wird von der fakultären Prüfungskommission auf Antrag der Unterrichtskommission genehmigt.

Die folgenden Möglichkeiten stehen den Studierenden offen:

- Sie können einzelne Veranstaltungen in verwandten Fächern an der Universität Basel besuchen. Lehrveranstaltungen, die direkt angerechnet werden können,

werden im Vorlesungsverzeichnis (vv-online) mit Modulen der Kulturanthropologie verknüpft. Der Besuch einer Veranstaltung kann nicht in zwei verschiedenen Fächern angerechnet werden.

- Sie haben die Möglichkeit, Veranstaltungen im Fach „Kulturanthropologie“ oder in nahe verwandten Fachbereichen an Schweizer Universitäten zu besuchen.
- Die Universität Basel hat zur Förderung der Auslandsaufenthalte der Studierenden entsprechende Abkommen mit zahlreichen Universitäten abgeschlossen. Studierende der Kulturanthropologie können in diesem Rahmen an Universitäten in den folgenden Städten studieren: Wien, Frankfurt a. M., Berlin, Kiel, Tübingen, Göttingen, Marburg, München, Hamburg, Münster, Kopenhagen, Barcelona, Murcia und Lund. Auskünfte erteilen der/die Mobilitätsbeauftragte des Seminars und das Büro Internationale Austauschprogramme der Universität Basel.

### *Fachgruppe*

Die Fachgruppe (FG) besteht aus allen Studierenden des Fachs und ist Teil der Studentischen Körperschaft der Universität Basel (SKUBA). Die FG wählt aus ihrer Mitte einen leitenden Ausschuss, der sich für die Interessen der Studierenden auf allen Ebenen einsetzt. Die FG wählt eine/n VertreterIn für die Seminarsitzung und engagiert sich über die SKUBA in der Unipolitik auf lokaler oder nationaler Ebene. Ein Mal pro Semester trifft sich die Fachgruppe zu einer Vollversammlung, um sich auszutauschen. Die Sitzungsdaten werden jeweils am Anschlagbrett bekannt gegeben. Abgesehen von den fachlichen und unipolitischen Tätigkeiten sorgt die Fachgruppe auch für Geselligkeit an den semesterlichen Seminarfesten.

### *Adressen*

#### **Website des Seminars für Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie**

(Zusätzliche Angaben zu den Lehrveranstaltungen und zahlreiche aktuelle Informationen zum Studium, Dokumente, Formulare, Merkblätter etc.)

<http://kulturwissenschaft.unibas.ch/>

#### **Website des Departements Gesellschaftswissenschaften**

(Studienangebot im Bereich Gesellschaftswissenschaften)

<http://dgw.philhist.unibas.ch/>

#### **Website der Phil.-Hist. Fakultät**

(Fragen und Dokumente zum Bachelorstudium, Studien- u. Prüfungssekretariat, andere Seminare etc.)

<http://philhist.unibas.ch>



**Website der Universität Basel**

(Termine etc. Allgemeine Fragen zum Studium unter «Studium»)

<http://www.unibas.ch>

**Vorlesungsverzeichnis online**

<http://vorlesungsverzeichnis.unibas.ch>

**Universitätsrechenzentrum**

(URZ; Fragen zu Internet, E-Mail, Webzugang etc.)

[www.urz.unibas.ch](http://www.urz.unibas.ch)